

HINWEIS: Weiß hinterlegte Flächen liegen außerhalb des Untersuchungsraums, können aber mitgedacht werden

Kurzbeschreibung Entwurfskonzept

Ziel des Entwurfes ist es, die **Teilräume** Friedrichsgracht, Garten und Flussbad als eigenständige charaktervolle Freiräume zu entwickeln und diese durch gute Verbindungen miteinander zu vernetzen und in Beziehung zu setzen. Ein neues starkes Freiraumelement soll die Stadt wieder stärker an das Wasser führen. Der **Garten** der ESMT soll zeitlich begrenzt öffentlich zugänglich sein. Das Gartendenkmal mit seinen gartenkünstlerischen Aufenthaltsqualitäten wird saniert und erhalten. Drei Verbindungen aus dem Garten werden zur Promenade hergestellt, wobei sich die nördliche direkt an der Fassade der ESMT anschließt und einen Verbindungsplatz im Bereich der Mensa ausbildet. Die Zaunanlage wird als geradlinige Trennung zwischen Promenade und Garten ausgebildet. Zur Promenade wird die Gartengrenze zu Gunsten einer breiten und einladenden Promenade nach innen gerückt. Ein stiller Garten mit Toren zum umgebenden Stadtraum entsteht. Staudenpflanzungen als Kulisse sowie Rasen- und Wiesenbereiche prägen den Ort. Der im Bebauungsplan vorgesehene südliche Baukörper wird nach Osten erweitert. Ein Erweiterungsbau als Studentenwohnheim könnte zusätzlich entlang der Sperlingsgasse erfolgen. Die **Promenade** ist in Fuß- und Radweg unterteilt in Anlehnung an die Gestaltung der Straße am Schlossplatz. Die Aufenthaltsqualität wird entlang der Promenade durch großzügige Sitzelemente verstärkt. Die langen Sitzmonolithe aus Holz mit Rückenlehne links und rechts der Promenade laden zum Aufenthalt ein. Holz als Materialität schafft zudem die Verbindung zwischen Flussbad und Promenade. Eine Bodenmarkierung aus Holzbohlen im Bereich des ehemaligen Mühlgrabens nimmt den historischen Bezug auf. In die Ufermauer mit Abdeckstein und Geländer wird nicht eingegriffen. Vor dem Hauptportal der ESMT wird eine großzügige Vorfahrt vorgeschlagen. Die **Badestelle** an der Friedrichsgracht liegt im Vergleich zu den anderen beiden Einstiegsorten versteckter und wird die Badeanstalt mit der größten Aufenthaltsqualität für Badegäste sein. Das Holzdeck am Wasser mit Platz zum Ausruhen soll durch seine Materialität und introvertierte Lage den richtigen Ort für einen entspannten Badetag schaffen. Das Holzdeck wird über zwei barrierefreie Rampen erschlossen. Es entsteht ein barrierefreier Rundweg, der als Teil des Flussbades selbst um das Flussbad kreist. Das Podest dient als Liegefläche und eine Wasserstufe führt direkt zum Wasser. Die Schließfächer, Umkleiden und WC befinden sich unter der östlichen Rampe. Es sind keine Eingriffe in die Ufermauer nötig.

LEGENDE

- Rasen, Wiese, Stauden
- Asphalt
- Holzbelag / Rampe aus Holz
- sonstige befestigte Flächen
- Natursteinpflaster
- Platten
- Brunnen
- Pflanzenfilter
- Schwimmbereich Kanal
- Mobiliar
- Zaun
- Zauntore
- Eingriffe in die Ufermauer

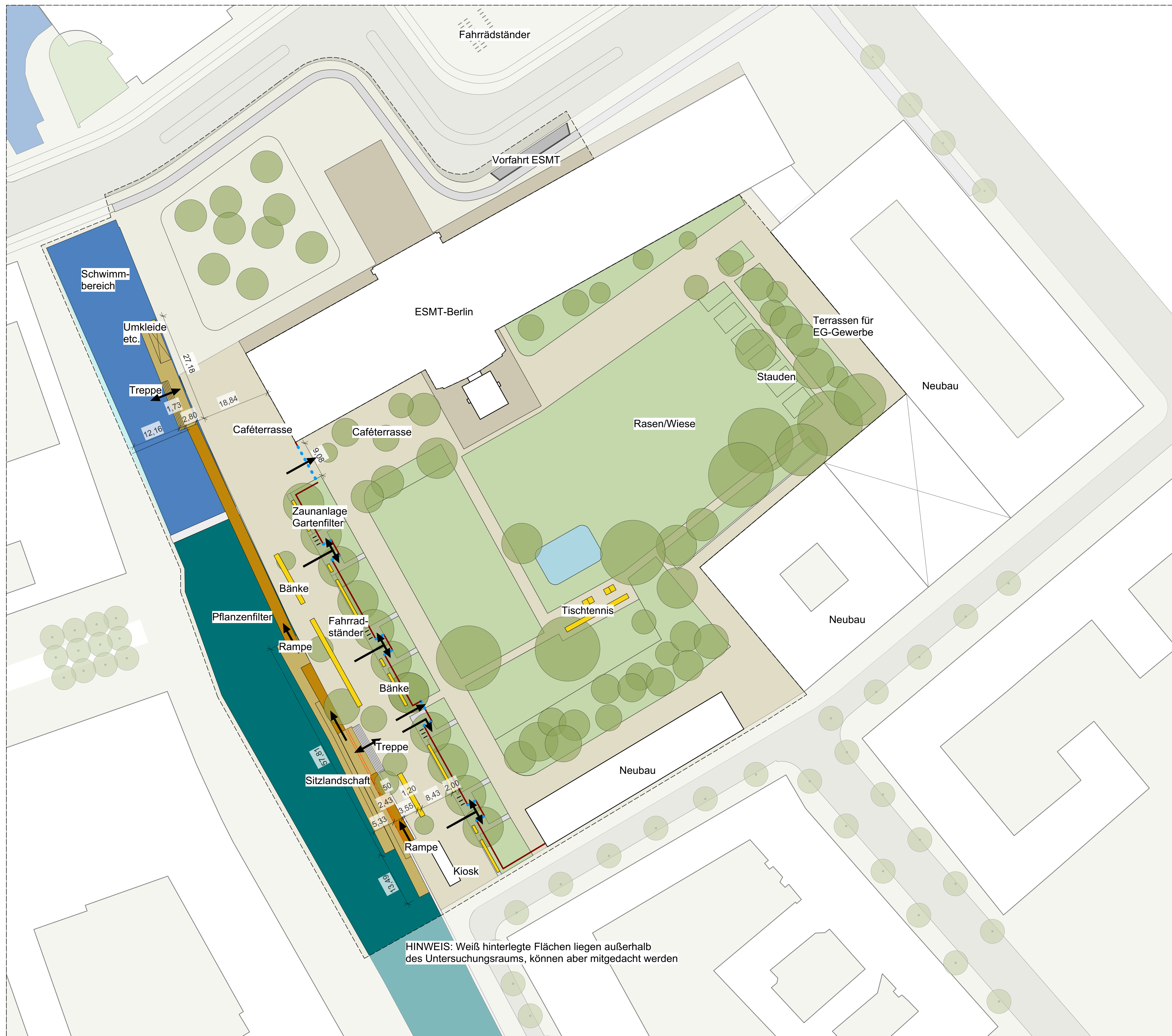
NUTZUNGSANGEBOTE

- Sitzbänke mit Lehne (Sitzmonolithe)
- Sitzstufe am Wasser
- WC unten
- Umkleiden, Schließfächer etc. am Flussbad
- Fahrradständer (zentral gesammelt vor der Fassade)
- 2 barrierefreie Rampen zum Wasser
- unterschiedliche Mahdhöhen (Wiese/Rasen)
- Staudenpflanzungen
- Wasserbecken
- Außenterrasse für Cafe mit großzügigem Tor
- Außenbereich Gewerbe Breite Straße

bbz Lageplan vereinfachte Darstellung hochC

Vorbereitung digitale Bürgerversammlung
 Stand 30.03.2020
 gez. Balz/Habjanic
 hochC Landschaftsarchitekten





Kurzbeschreibung Entwurfskonzept

Der Entwurf schafft Raumsequenzen mit unterschiedlichen Angeboten. Herausgearbeitet werden die Promenade, der Gartenbalkon, die angelagerten bis zur Wasserlinie führenden Floßterrassen und der Badesteg mit Zugang zur Einstiegsstelle des zukünftigen Flussbads, der Gartenfilter und der Garten der ESMT. Das **Gartendenkmal** wird erhalten, großzügige Rasen- und Wiesenflächen laden zum Liegen ein. Tischtennisplatten und Bänke sind mittig geplant. Die Asphaltwege im Garten werden durch Natursteinpflaster mit geschnittenen Oberflächen ersetzt. Dadurch wird von der Uferkante bis in Garten ein einheitlicher Belag weitergeführt. An der Sperlingsgasse nimmt ein Neubau mit Studios für Studenten der ESMT die neuen Baufluchten auf und begrenzt den ESMT- Garten. Der **Gartenfilter** wird als grüner Übergangsraum zwischen innerem und äußerem Gartenraum entwickelt. Die integrierte Einfriedung ermöglicht es, den inneren Gartenraum zu bestimmten Tageszeiten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die bestehende Baumreihe dem inneren Gartenraum zugeordnet. Außerhalb der Einfriedung werden begleitend zur Promenade Sitzangebote und Fahrradparker eingeordnet. Die städtische **Promenade** reagiert auf Höhe des Gartens, sie wird grüner und eine transparent erscheinende Grenze, der sogenannte Gartenfilter vermittelt die beiden Orte. Der neue Weg hat eine durchgängige Breite von 8m zzgl. der angelagerten Aufenthaltsflächen. Lange Sonnenbänke, die teils durch Bäume beschattet werden und der Antritt an die Uferkante machen diesen Bereich aus. Im westlichen Zugangsbereich befindet sich ein Kiosk mit WC. Am historischen Zulauf des Mühlgabens entsteht der Kanalzugang über eine Treppe und Rampe auf die Floßterrassen. Je nach Höhenstufe besteht die Möglichkeit ganz dicht ans Wasser heranzutreten. Das Badehaus des **Flussbads** mit Duschen und Schließfächern wird über einen Stegzugang erschlossen. Das Element Wasser und seine Qualitäten sollten in der Stadt in vielfältiger Weise integriert werden: Im Wasser sein (Flussbad), sich am Wasser aufhalten (Sonnendecks an der Wasserlinie) und von Plätzen mit Aussicht die unterschiedlichen Aktivitäten und ‚Wasserereignisse‘ beobachten (Promenade).

LEGENDE

- Rasen, Wiese, Stauden
- Asphalt
- Holzbelag / Rampe aus Holz
- sonstige befestigte Flächen
- Natursteinpflaster
- Platten
- Brunnen
- Pflanzenfilter
- Schwimmbereich Kanal
- Mobiliar
- Zaun
- Zauntore
- Eingriffe in die Ufermauer

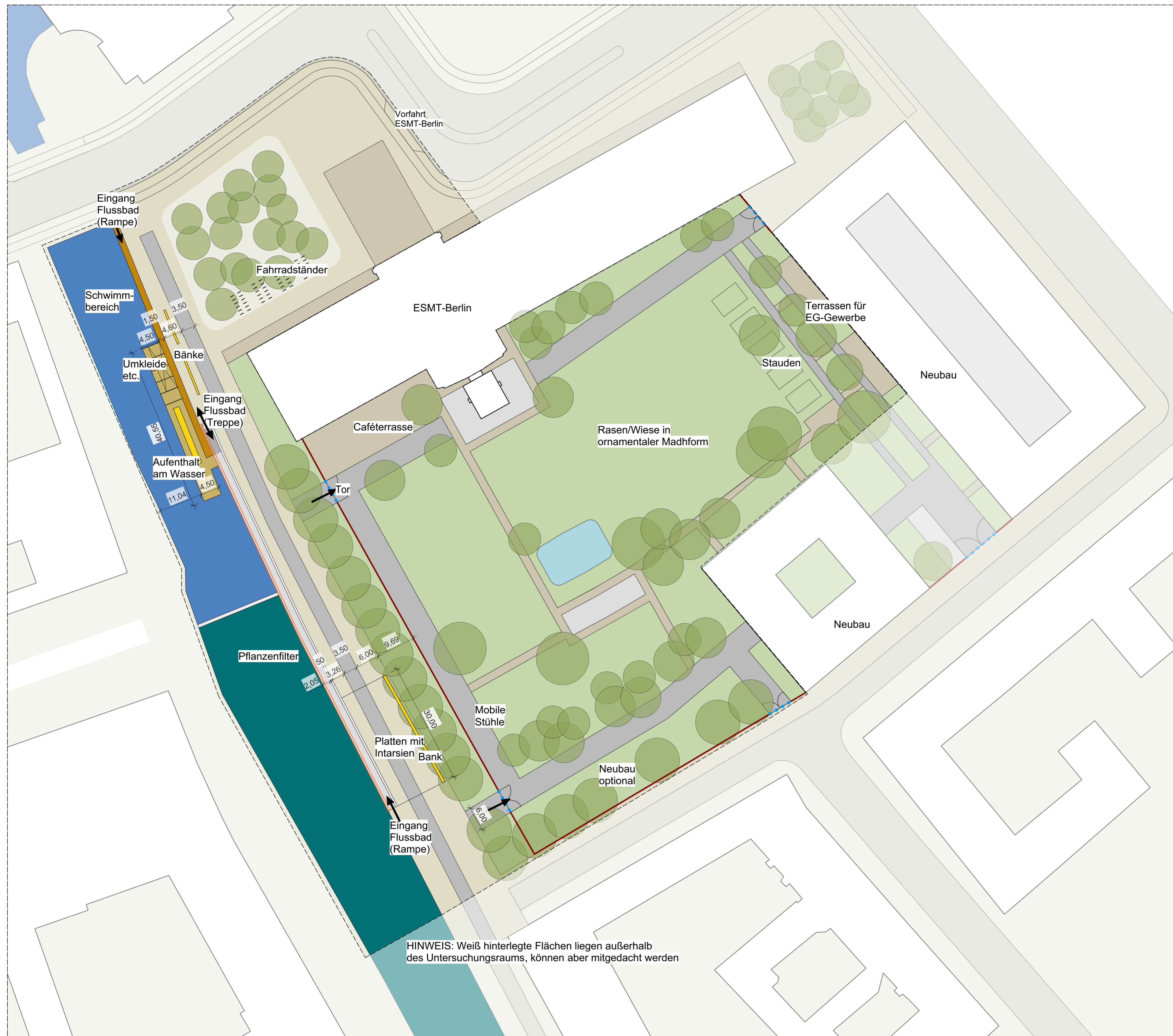
NUTZUNGSANGEBOTE

- unterschiedliche Mahdhöhen Wiese/Rasen
- Kiosk mit WC oben
- Umkleide, Schließfächer, Außendusche
- Bänke in unterschiedlichen Längen
- Sitzlandschaft vor dem Pflanzenfilter
- Tischtennis
- dezentrale Radstellplätze am Zaun
- Cafétérasse mit Garten- und Promadenblick

bgmr Lageplan vereinfachte Darstellung hochC

Vorbereitung digitale Bürgerveranstaltung
Stand 30.03.2020
gez. Balz/Habjanic
hochC Landschaftsarchitekten





Kurzbeschreibung Entwurfskonzept

Die Typen Flussraum, Promenade und Garten treffen im Umfeld der ESMT aufeinander und werden als Abfolge korrespondierender Räume mit unterschiedlichem Charakter formuliert. Die **drei Freiraumtypen** mit jeweils eigenständiger Identität funktionieren als Abfolge, sind aber auch einzeln realisierbar. Das **Gartendenkmal** wird saniert und sein Zeugniswert erhalten. Zur Öffnung zum Stadtraum auf der West-, Süd- und Ostseite des Gartens werden fünf Tore geschaffen, die das Betreten der Anlage als bewusstes Erlebnis inszenieren. Die Wegestruktur des Gartens wird in ihrer Materialität saniert und als Raum zum Flanieren umgewertet. Die Staudenpflanzungen werden mit dem Ziel einer Attraktivität zu allen Jahreszeiten entwickelt. Eine der Gestaltung des Wasserbeckens entlehnte ornamentale Struktur findet sich in den sich abwechselnden Wiesen- und Rasenflächen wieder. Entlang der Gartenwege werden freie Stühle zur Verfügung gestellt. Ein potentieller Standort für ein Gebäude für studentisches Wohnen wird im Südteil des Gartens an der Sperlingsgasse vorgeschlagen. Die **Promenade** schafft einen großzügigen Bewegungsraum, der verschiedene Geschwindigkeiten aufnehmen soll. Für den Fahrradverkehr wird mittig der Promenade ein Band aus abgestreutem Asphalt geschaffen. Seitlich davon erhält der Promenadenzug einen Wegebelag aus Natursteinpflaster. Im Bereich des Schlossplatzes werden Fahrradstellplätze sowie eine Vorfahrt für die ESMT integriert. Gestalterisch akzentuiert wird entlang der Promenade der Bereich des ehemaligen Mühlgrabens: Textliche Intarsien vermitteln zur Geschichte dieses Ortes, eine lange Bank bietet Rastmöglichkeit. Die zwei weiteren Bänke befinden sich im Bereich des Badeschiffs. Von Süden führt eine barrierefreie steinerne Rampe und auf Höhe der ESMT eine Treppe auf ein tiefer liegendes Niveau am Fluss. Ein weiterer barrierefreier Wasserzugang in Form eines hölzernen Stegs zweigt an der Schleusen-Brücke ab. Die Gestaltung des Flussbads knüpft das Konzept der historischen Badebrahm an, die an die Ufermauer anlegt. Unter der Rampe befinden sich Umkleiden, Spinde, Duschen und Toiletten.

LEGENDE

- Rasen, Wiese, Stauden
- Asphalt
- Holzbelag / Rampe aus Holz
- sonstige befestigte Flächen
- Natursteinpflaster
- Platten
- Brunnen
- Pflanzenfilter
- Schwimmbereich Kanal
- Mobiliar
- Zaun
- Zauntore
- Eingriffe in die Ufermauer

NUTZUNGSANGEBOTE

- Sitzbänke
- mobile Stühle im Garten
- unterschiedliche Mahdhöhen (Wiese/Rasen)
- Wasserbecken
- Badebrahm
- WC unten
- Umkleiden, Spinde, Dusche
- Außenbereich Gartencafe
- Außenterrassen für Gewerbe Breite Straße
- zentrale Radabstellfläche auf dem Schlossplatz

relais Lageplan vereinfachte Darstellung hochC

Vorbereitung digitale Bürgerversammlung
Stand 30.03.2020
gez. Balz/Habjanic
hochC Landschaftsarchitekten

